

Oscar-Nominierung für „Music by Prudence“ über die behinderte simbabwische Sängerin Prudence Mabhena

Artikel aus der Rubrik **Culture Stories** vom 05.März 2010 aus

The San Francisco Bay View National Black Newspaper

(1976 gegründet, Kommunikationsnetzwerk für die Black Community weltweit; Website: www.sfbayview.com) Englischsprachige Textquelle dieses Artikels (entnommen am 16.04.2019): <https://sfbayview.com/2010/03/oscar-nomination-for-%E2%80%98music-by-prudence%E2%80%99-about-disabled-zimbabwean-singer-prudence-mabhena/>)

Music by Prudence

„Music by Prudence“, ein Film von Roger Ross Williams, wurde für einen Oscar in der Kategorie Dokumentarfilm: Kurzmotiv nominiert. Die 33-minütige Dokumentation, die von iThemba Productions und Elinor Burkett produziert wurde, zeigt Prudence Mabhena, eine talentierte junge Frau aus Simbabwe, die an Arthrogryphose leidet, einer seltenen Erkrankung, die die Gelenke des Körpers stark deformiert. Trotz überwältigender Widerstände in ihrer Lebensgeschichte teilt Prudence, die in fünf Sprachen singt, ihr erstaunliches Talent mit der Welt.

Afrikaner mit Behinderungen

In Simbabwe wird allgemein angenommen, dass behinderte Babys das Ergebnis von Hexerei sind. In extremen Fällen töten Familien sie, um den „Fluch“ aus ihrer Familie zu entfernen.

Prudence Mabhena wurde in der idyllischen Stadt Victoria Falls, einem der sieben Naturwunder der Welt, geboren und hatte ein anderes Schicksal. Ihre Eltern, ein gutaussehender Reiseleiter und die Dorfschönheit, waren ein perfektes Brautpaar. Als Prudence geboren wurde, war klar, dass etwas mit ihr nicht stimmte. Ihre Arme und Beine waren stark verdreht, verkümmert und nutzlos.

Prudences Großmutter väterlicherseits wies ihre Schwiegertochter an, nicht zu stillen, also das Baby sterben zu lassen. Prudences Mutter war ungehorsam und wurde dafür geächtet und vertrieben. Sie brachte Prudence in das ländliche Haus ihrer Mutter und als Prudence vier Jahre alt wurde, überließ sie sie ihrer Großmutter.

In Simbabwe erfahren Behinderte noch Schlimmeres als Diskriminierung. Es gibt nicht nur keine Schutzgesetze für die Rechte und den Schutz von afrikanischen Menschen mit Behinderungen, es gibt auch keine behindertengerechte Infrastruktur wie Aufzüge und Rampen und um behinderte Menschen wird ein großer Bogen gemacht: sie werden behandelt, als wären sie ansteckend. Wenn sie leben dürfen, werden sie oft sich selbst überlassen und sterben dann.

In Bulawayo, der zweitgrößten Stadt Simbawes, gibt es einen Ort, der anders ist: die King George VI School und das Zentrum für Kinder mit körperlichen Behinderungen (KG6). KG6 wird privat finanziert und kämpft daher immer am Rande der Existenz. Dennoch blühen Hunderte von Kindern unter der Aufsicht von Schulleiterin Inez Hussey auf. Prudence lebt und unterrichtet jetzt dort. Aber zuerst musste sie durch die Hölle gehen.

Prudences Großmutter musste den ganzen Tag auf den Feldern arbeiten und konnte das kleine Mädchen nicht selbst unterrichten. So kam Prudence in das Zentrum KG6. Aber schon bald verlor Prudences Vater seine Zahlungsfähigkeit und Prudence war gezwungen, zu ihrem Vater zu ziehen. Ihre Beine - unbrauchbar und verdreht - sind inzwischen amputiert worden.

Prudences Vater ist wiederverheiratet und hat weitere Kinder. Er und Prudences neue Stiefmutter* weigerten sich, sich um sie zu kümmern, sie sogar zu berühren. Prudence lebte zwei Jahre lang wie ein Tier. Ohne jemanden, der sie ins Badezimmer brachte, saß sie in ihrem eigenen Urin und Kot. Ohne Rollstuhl konnte sie nur krabbeln und aß vom Boden – wenn ihr Essen gebracht wurde. Prudence schleppte sich jeden Tag zum Mangobaum im Hinterhof, sang und sagte sich, dass ihr Albtraum bald enden wird.

Schließlich erhält Prudence ein Stipendium für KG6.

Ein neues Leben ... und Liyana

Im Alter von neun Jahren kommt Prudence entmenslicht und misstrauisch bei KG6 an. Sie erhält einen Rollstuhl, der von einem wohlthätigen Schweden gespendet wurde. Sie räumt ihr Leben auf, geht zur Schule und wird wieder „menschlich“. Glücklicherweise beginnt sie nun auch vor anderen zu singen.

Prudence's Stimme ist so laut und schön, dass die Schulverwalterinnen sie für den Schulchor vorschlagen. Innerhalb einer Woche ist sie nicht nur ein Mitglied des Chores, sie führt ihn an. Sie blüht regelrecht auf in der Schule und es geht ihr gut. Sie schließt sich auch Inkonjane an, einer Acapella-Gruppe. Durch die Gruppe hat sie die Möglichkeit, in der Schweiz zu singen.

Zurück in Simbabwe gründen Prudence und einige Kommilitonen und Musiker eine Afro-Fusion-Band und geben sich den Ndebele-Namen „Liyana“ (auf Deutsch: „Es regnet“). Alle acht Mitglieder sind körperlich eingeschränkt. Marvelous Mbulo hat Muskeldystrophie. Farai Mabwe teilt Prudences Behinderung und spielt die Tastatur mit verdrehten Fingern. Prudence, die einzige Frau der Band, kann kein Mikrofon halten, daher ist es an einem Metallständer befestigt, der es ihr unter ihr Kinn hält. Mit ihrem kleinen Körper und den winzigen Armen wiegt Prudence nicht mehr als 50 Pfund. Aber der Klang, der aus ihr strömt, ist voll und reich genug, um ein Stadion zu füllen, und er ist eindringlich und bewegend.

Im Jahr 2006 sammelt die immer noch ums Überleben kämpfende Schule Geld, um Liyana zu dem afrikaweiten Musikwettbewerb „Music Crossroads“ schicken zu können, der in Mosambik stattfindet. Die Reise nach Mosambik ist lang und mühsam. Sie kommen gerade rechtzeitig dort an, um am Wettbewerb teilzunehmen und werden Zweite. Der Preis? Eine Tour durch Schweden. Die Band nimmt an und wird dadurch bekannter.

Festnahme, Gefängnis, Stromausfälle und Hunger

Der Film „Music by Prudence“ war von Anfang an ein besonderes Projekt. Ohne den ungewöhnlichen Mut der Crew wäre der Film nie zum Erfolg gekommen. Regisseur Roger Ross Williams und seine Crew drehten über mehrere Monate und mehrere Reisen nach Simbabwe „Music by Prudence“. Dabei riskierten sie Verhaftung, Inhaftierung, Folter, Abschiebung und möglicherweise noch Schlimmeres.

Journalismus ist in Simbabwe offiziell illegal. Wie der Fall der 2008 inhaftierten Journalistin der New York Times Barry Bearak beweist, besteht die reelle Gefahr, dass Befürworter des sachlichen Journalismus im Gefängnis landen.

Der Hauptteil der Dreharbeiten für "Music by Prudence" fand vor diesem gewalttätigen, anti-journalistischen Hintergrund statt. Präsident Robert Mugabe, Simbabwe langjähriger Diktator, hatte bei den Präsidentschaftswahlen des Landes 2008 keine Stimmenmehrheit erhalten. Im Vorfeld der Stichwahl löste die führende Partei dann eine so entsetzliche Gewalt gegen Anhänger der Opposition aus, dass diese sich zurückzogen. Die Crew von „Music by Prudence“ wurde einer intensiven Prüfung unterzogen.

Regisseur Williams berichtet: „Wir mussten jede Nacht damit rechnen, gestürmt und eingesperrt oder deportiert zu werden. Die Behörden wussten, wer wir waren. Simbawwes zentraler Geheimdienst behielt uns im Auge. Sie sind zur Unterkunft meines Kameramannes gegangen und haben gefordert: >Stellen Sie sicher, dass nichts gefilmt wird, was mit der Wahl zu tun hat!<“

Bulawayo litt wie der Rest des Landes unter drastischen Engpässen. Wasserausfälle und Stromausfälle sind alltägliche Sorgen. Sogar Essen ist Mangelware: Wenn die Lebensmittel in den Supermärkten ausgehen, muss man sie auf dem Schwarzmarkt kaufen. Die Inflation ist so hoch, dass die simbabwische Währung im Laufe der Dreharbeiten wertlos wurde.

Während der meisten Dreharbeiten lebte die Crew in einem wohlhabenden Vorort mit geringer Bevölkerungsdichte. Aber auch diese Gemeinde war nicht immun gegen den Mangel an Wasser und Strom und den grassierenden Diebstahl. Es gab eine Welle bewaffneter Raubüberfälle, die alle nervös machten.

Prudence erzählt ihr Leben

„Music by Prudence“ handelt von einer widerstandsfähigen jungen Frau. Geschickter Weise wird die Geschichte auch von ihr selbst erzählt - in einem sanften und sachlichen Ton. Die 21-Jährige (damals 19-20) hat ein hübsches Gesicht, einen fesselnden Charakter und eine überraschend verspielte Art. Sie spricht mit sanfter Stimme und britischem Akzent. Sie ist charismatisch, engagiert, stark und selbstbewusst und die Kamera liebt sie. Nichts ist mehr zu spüren von dem eingeschüchterten Mädchen, das damals in KG6 angekommen ist.

Prudence unterrichtet jetzt an der Schule Musik. Sie erhält Gehalt, Unterkunft und Verpflegung, was sie zu einer der seltenen beschäftigten Bürger Simbawwes macht. Überraschenderweise choreografiert sie auch Tänze und unterrichtet Tanzen für Gehörlose.

Normalerweise leben Menschen mit einer Behinderung nicht lange. Aber Prudence war bisher gesund und hofft auf eine blühende Karriere. Sie findet Stärke in ihrer Adoptivfamilie: den Mitgliedern ihrer Band. Auch sie wurden von ihren Familien und ihrer Kultur in ähnlicher Weise abgelehnt und haben alle ein ähnliches Trauma.

Schließlich plant Williams einen Director´s-Cut mit zusätzlichem Filmmaterial zu veröffentlichen. Er ist optimistisch, dass die Oscar-Nominierung für „Music by Prudence“ das Bewusstsein für KG6 und die Spenden erhöhen wird. Steuerabzugsfähige Spenden können über MusicbyPrudence.com gemacht werden.

* Ironischer Weise erlitt Prudences Stiefmutter einen Schlaganfall und ist jetzt gelähmt. Sie benutzt Prudences ehemaligen Rollstuhl.

Zusammenfassung von 'Music by Prudence'

Sonnenaufgang über dem Busch. Das Sonnenlicht lässt die Felsen in warmen Farben erleuchten. Der Blick geht über eine weite grüne Ebene. Am klaren blauen Himmel ziehen Wolken wie himmlische Stromschnellen vorbei.

Dann erklingt die Stimme einer jungen Frau: stark und klar. „Liyana“, singt sie. „Ja“, erklingt die Antwort. „Wo seid ihr?“, ruft die Stimme. „Wir sind hier.“ - „Kommt“, ruft die Stimme. „Wir kommen.“

Die Stimme der Sängerin ist mitreißend, gleichzeitig klar und ruhig im Gegensatz zu den schnell vorbeiziehenden Wolken. Es ist eine sehr überzeugende Stimme voller Kraft und Weisheit und ungewöhnlichem Frieden. Dann kommt die Sängerin ins Bild gerollt: eine junge Afrikanerin im Rollstuhl. Ihre Arme sind verdreht und nutzlos. Sie hat keine Beine, noch nie ist sie einen Schritt gegangen. Die Quelle dieser beeindruckenden, fesselnden Musik ist ein Kopf und ein kleiner Körper- mehr nicht.

Treffen Sie Prudence Mabhena, 21, die Heldin unserer wahren Geschichte.

Prudence lebt in Simbabwe und lange Zeit wusste kaum jemand etwas von dieser eindringlich schönen Stimme. Niemand kannte die starke, widerstandsfähige Frau, der sie gehört. Obwohl ihr deformierter, verkrüppelter Körper sofort jedem auffallen musste: sie leidet unter Arthrogryphose.

Als Prudence geboren wurde, wollte ihre Großmutter väterlicherseits, dass ihre Eltern sie verhungern lassen. In Simbabwe wird angenommen, dass behinderte Kinder das Ergebnis von Hexerei sind. In extremen Fällen töten Familien sie, um den „Fluch“ aus ihrer Familie zu entfernen.

Prudences Mutter behielt sie und fütterte sie. Deshalb wurde sie aus dem Haus der Familie ihres Ehemanns vertrieben und brachte das Baby in das ländliche Haus ihrer Mutter. Vier Jahre später verließ sie ihre Tochter. „Music by Prudence“ verfolgt den bemerkenswerten Weg dieses kleinen Mädchens aus einer Welt des Hasses und Aberglaubens in eine Welt von Musik, Liebe und neuen Möglichkeiten.

Das Kind wurde von Rachel Ncube, ihrer Großmutter mütterlicherseits, großgezogen. Großmutter Ncube brachte ihr das Singen bei. Als arbeitende Farmerin band sie sich das kleine Mädchen auf den Rücken, während sie auf den Feldern arbeitete. Aber als Prudence 7 Jahre alt wurde, wusste sie, dass sie sie nicht unterrichten konnte. Also schickte sie sie zu ihrem Vater und seiner neuen Familie.

Dort fiel Prudence der Vernachlässigung und Isolation zum Opfer. Ihre Stiefmutter weigerte sich, sie anzufassen, und nannte sie eine wertlose Schmarotzerin (Sie bezeichnet sie als „Ameise“). Zweimal versuchte Prudence diesen Qualen ein Ende zu setzen und sich das Leben zu nehmen.

Wie eine Oase muss ihr demgegenüber die King George VI School und das Zentrum für Kinder mit körperlichen Behinderungen (KG6) vorgekommen sein. KG6 ist privat finanziert und kämpft am Rande der Existenz. Doch jedes Jahr blühen hier hunderte behinderte Kinder auf.

Prudence erhält ein Stipendium für KG6 und ihr neues Leben beginnt.

Bulawayo liefert die farbenfrohe Kulisse des Films. Wie der Rest des Landes ist Simbabwes zweitgrößte Stadt größtenteils dysfunktional. Wasser- und Stromausfälle sind tägliche Ereignisse. Die Supermärkte haben keine Lebensmittel, so dass die Bewohner gezwungen sind, den Schwarzmarkt für das Notwendigste zu nutzen. Inflation und Kriminalität grassieren.

Die letzte Szene des Films ist ein Konzert von Liyana. Die Menge applaudiert und pfeift, dann verdunkelt sich der Bildschirm und hinterlässt nur Prudences glänzendes, lächelndes Gesicht. In Anlehnung an die Eröffnungsszene erscheint ihr Gesicht vor dem afrikanischen Himmel, dessen Wolken rasch in Richtung Hoffnung zu jagen scheinen.

Roger Ross Williams, Regisseur und Produzent

Roger Ross Williams ist Mitglied einer Gullah-Familie aus South Carolina. Er arbeitet als Produzent, Regisseur und Autor im Bereich Fernsehnachrichten, Dokumentationen und Unterhaltung und lebt und arbeitet seit 25 Jahren in New York City. Als Regisseur und Produzent von Fernsehnachrichten und -dokumentationen arbeitete er für ABC News, NBC News, MSNBC, BBC, CNN und PBS.

Williams hat Unterhaltungsshow für ABC, CBS, Comedy Central, Food Network, Sundance Channel, TLC, VH1 und Michael Moores Emmy Award-Serie TV Nation produziert. Er leitete Prime-Time-Reality-Shows für ABC und CBS und produzierte eine Dokumentationsreihe für Discovery Networks und eine Lifestyle-Serie für Scripts Networks. Er hat zahlreiche Preise gewonnen, darunter einen NAMIC Vision Award für sein Fernsehspecial "Moroccan Style" und den National Headliner for Best Human Interest Feature für seinen Dokumentarfilm "New York Underground".

Zu „Music by Prudence“ sagt er:

„Man vergisst schnell, dass Prudence behindert ist, weil sie so eine erstaunliche, dynamische Person ist. ... charismatisch und brillant und einnehmend... Weil ich Afroamerikaner bin,... bekam ich schnell eine enge Beziehung zu den Themen... und es entstand dadurch eine gewisse Verbundenheit. ... Und trotzdem bleibt auch immer noch eine Kluft, weil ich Afroamerikaner bin und sie Afrikaner sind. ...“

Mein Kameramann [Errol Webber] war ein junger jamaikanischer Junge, der gerade die Filmschule abgeschlossen hatte. Es war wichtig, dass ich einen afroamerikanischen Kameramann hatte, der jung war. [Die Bandmitglieder] sahen ihn als ihren Kollegen. Meist waren nur ich und Errol am Drehort.

Afrika ist ein wunderschöner Ort. Afrikaner sind so schöne Menschen und so geerdet. Dort, wo Prudence herkommt - in der Nähe von Victoria Falls - ist es atemberaubend schön.

Ich habe viel Zeit bei Prudences Großmutter auf dem Land verbracht und in einer Hütte geschlafen. Es gab kein Wasser. Es gab keinen Strom. Ich war buchstäblich zu meinen Wurzeln zurückgekehrt. Ich habe jede Minute genossen - am Feuer zu sitzen und Lieder zu singen. Es war eine spirituell aufschlussreiche Erfahrung. Und sie war so leicht anzunehmen.

Meine Vorfahren sind Sklaven gewesen, die von der westlichen Tieflandküste Afrikas in das Tiefland der Carolinas importiert wurden. Sie waren Reisbauern, weshalb sie nach Amerika gebracht wurden: um Reis anzubauen, bevor dann hauptsächlich Baumwolle angebaut wurde. Sie erkrankten an Malaria, waren aber immun und überlebten, und haben sich dann dort niedergelassen.

[Für den Film] musste ich das Vertrauen [von Prudence] gewinnen. Aufgrund dessen, was Prudence durchgemacht hat, braucht sie Zeit, um den Menschen zu vertrauen.

Ich habe mit ihr gesprochen und sie als Person und Künstlerin mit Respekt behandelt. Ich war ehrlich ihr gegenüber was die Dreharbeiten angeht. Ich erklärte, dass sie sich öffnen müsste.

[Sie hat im ersten Interview über ihre Selbstmordversuche gesprochen.] Sie hatte es noch nie jemandem erzählt. Sie weinte und ich weinte.

Während du interviewt wirst, entwickelt sich etwas: du wirst immer selbst-reflektierter; es ist, wie in einer Therapie zu sein. Sie konnte es nun kaum erwarten, ihre Geschichte zu erzählen. Niemand hatte jemals zuvor ihre Geschichte gehört - oder danach gefragt.

Nach dem Interview ging ich zu meiner Unterkunft. Ich weinte und weinte und weinte. Ich war total am Boden zerstört. Ich war so bewegt von ihrer Kraft - ihrer Fähigkeit, über den Moment hinauszukommen, an dem ihr Leben ausweglos gewesen ist. Ich war fest entschlossen, ihre Geschichte herauszubringen und sie der Welt zu erzählen.

Sie findet Stärke in den Mitgliedern ihrer Band, wie etwa bei ihrem Freund Marvelous. Sie halten alle zusammen. Sie sind eine Familie. Sie verstehen sich; sie haben alle das gleiche Trauma durchgemacht. Sie wurden alle von ihren Familien und ihrer Kultur abgelehnt. Sie haben durchgehalten. Gemeinsam finden sie Kraft.

Prudence hat diese einzigartige Fähigkeit zu lachen und immer einen Grund zur Freude zu finden. Sie ist eine sehr positive und fröhliche Person. Sie hat diese innere Stärke und ein angeborenes inneres Licht. Sie ist lustig und quirlig und lacht auch gerne über sich selbst.

Sie möchte eine Musik-Karriere machen. Sie möchte Simbabwe verlassen, nach Amerika kommen und eine Karriere als Musikerin machen. Das ist ihr Traum. Ich denke, Dinge wie eine Oscar-Nominierung - ein Gewinn - würden ihr helfen, ihren Traum zu verwirklichen. Sie ist so ein Talent, das muss die Welt gesehen haben. Sie kann Karriere machen. Es gibt eine Reihe von Weltmusikern, die Konzerte geben. Sie könnte Teil dieser Gemeinschaft sein. Es könnte ihr Leben verändern.

Ich habe hunderte von Stunden Filmmaterial aufgenommen. Vieles davon sind Konzertaufnahmen, die mit mehreren Kameras aufgenommen wurden.

Es gibt eine Fülle von Material, das ich im Director's Cut veröffentlichen möchte. Es gab viele Szenen, die wir wegen der Einschränkungen eines Kurzfilms herauslassen mussten. Kauft die DVD, Leute! Ab Herbst 2010 auf www.musicbyprudence.com.

Nachdem der Film fertig war, sagte Prudence zu Roger: „Ich möchte, dass du einen Oscar gewinnst!“ Als sie nominiert wurden, rief er Prudence an, die total überwältigt war.

"Es ist unvorstellbar", sagte er, "dass ein Mädchen, das zum Sterben in eine Hütte gegangen ist, jetzt auf der Welt für ihr Talent gefeiert wird. Ich hoffe, jeder kann diesen Film sehen, sie sehen und sie so kennen, wie ich es tue. "

Um mehr über den Film und die Filmemacher zu erfahren, besuchen Sie www.musicbyprudence.com. Und geben Sie den Filmemachern Ihr Feedback, indem Sie eine E-Mail an rrw@ithembaproductions.com senden.